

Inhalt

1 Einleitung.....	13
2 Pflichten auf Distanz und Grenzen der Moral.....	29
2.1 Grenzen der Perspektive der Moral.....	33
2.2 Grenzen der Reichweite der Moral	40
2.3 Grenzen des Gegenstandsbereichs der Moral	47
2.4 Drei Sorgen und ein Ausblick	55
3 Gerechtigkeit auf Distanz.....	59
3.1 Etatismus vs. Globalismus	63
3.1.1 Etatismus.....	64
3.1.2 Globalismus.....	68
3.1.3 Hintergrundtheorien	74
3.2 Kosmopolitanismus.....	77
3.3 Zwischen Gerechtigkeit und Moral	84
3.4 Bürgerpflichten.....	88
4 Nichtschädigung auf Distanz.....	93
4.1 Die Schädigungsthese	96
4.2 Die Verbrechensthese	109
4.3 Von Unrecht profitieren	128
4.4 Bürgerpflichten und Konsumentenpflichten	135
5 Hilfe auf Distanz.....	141
5.1 Begründung von Hilfspflichten	143
5.2 Phänomenologie der Hilfspflichten auf Distanz.....	148
5.2.1 Räumliche Distanz	151
5.2.2 Soziale Distanz	154
5.2.3 Vagheit.....	156
5.3 Kantische Hilfspflichten und Vagheit	162
5.3.1 Vagheit und Supererogation	165
5.3.2 Vagheit und Weite der Pflichten.....	166
5.3.3 Vagheit und fehlende Einforderbarkeit	172
5.4 Hilfspflichten	176

6 Weltarmut und individuelle Verantwortung	179
6.1 Gemeinsame Pflichten als institutionelle Pflichten	182
6.2 Der Umfang der individuellen Verantwortung	191
6.2.1 Individuelle Pflichten in der idealen Theorie	192
6.2.2 Individuelle Pflichten in der nicht-idealen Theorie.....	197
6.3 Drei Sorgen und Versuche ihrer Entschärfung.....	204
6.4 Schluss – oder: die Sorge, die bleibt.....	209
Anmerkungen	213
Literatur	237
Personenregister.....	251
Sachregister	253